Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 2 (1908)
Heft: 9

Artikel: Beispiele zum "Unser Vater" : IV [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923198

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische
Taubstummen-Zeitung

Herausgegeben von **Eugen Sutermeister** in **Münchenbuchsee.**

2. Jahrgang Nr. 9	**Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.** Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland: Fr. 4.20 mit Porto. Inserate: 30 Cts. die durchgehende Petitzeile. Druck und Verlag der Buchdruckerei **Büchler & Co.**, Bern.	**1908** 1. Mai

Beispiele zum „Unser Vater". IV.

Die dritte Bitte:

Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Ein Bäuerlein wurde in seiner Krankheit von seinem Seelsorger besucht und gefragt, wie es ihm gehe. Er antwortete: „Gerade wie ich's haben will!" — „Wie soll ich das verstehen," sagte der Prediger, „wünscht ihr euch denn selber Krankheit an?" — „Nein," erwiderte das Bäuerlein, „aber was Gott will, das will ich auch! Gott will, daß ich jetzt kranken soll, das will ich auch. Will er, daß ich sterben soll, so will ich's auch! Will er, ich soll wieder genesen, will ich's auch. Ihm ist alles anheimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt."

Wenn wir täten, was wir sollten,
So tät' Gott auch, was wir wollten.
Weil wir nicht tun, was wir sollen,
Tut Gott auch nicht, was wir wollen.

Eine Mutter hatte ein einziges Söhnlein, das wurde krank und immer kränker. Die Mutter wurde fast unsinnig vor Verzweiflung. Der Pfarrer suchte ihr vergeblich Trost und Ergebung beizubringen. Da stellte er sich an das Bettlein des totkranken Kindes und betete laut unter anderem: „Herr, wenn es dein Wille ist, so schenke diesem Kinde Leben und Gesundheit wieder." Als die Mutter das hörte, schrie sie wie rasend: „Nicht wenn es sein Wille ist! Es muß sein Wille sein, er darf mir mein Kind nicht sterben lassen!" Der Pfarrer erschrak über diese Worte und ging nach Hause. Und siehe: gegen alles menschliche Denken genas der Knabe wieder, zur unermeßlichen Freude der Mutter und wuchs auf. Er ist aufgewachsen und groß geworden am Leib, aber auch an — Bosheit. Von Jahr zu Jahr bereitete er der Mutter immer mehr Herzenskummer und Schande, ja er beging zuletzt ein todeswürdiges Verbrechen und wurde zum Tode verurteilt und hingerichtet.